



Oh! hättest du vom Menschen besser  
stets gedacht, du hättest besser  
auch gehandelt.  
FRIEDRICH SCHILLER (1759-1805)

## TACH AUCH

„Lesen bildet“ hat unlängst wieder die Stiftung Lesen festgestellt. Und da ist es egal, wo gelesen wird.

Die ältere Frau im Wartezimmer des Orthopäden ist in eine Illustrierte vertieft. Neue Patienten kommen, grüßen oder grüßen nicht, nehmen Platz, werden von der Arzthelferin aufgerufen, schleichen oder hinken fort.

Die ältere Dame greift zur nächsten Illustrierten, rückt die Brille zurecht, seufzt und wirkt entrückt. Lesen, sagt der Wissenschaftler, bedeute, schriftlich niedergelegte und sprachlich formulierte Gedanken aufzunehmen und zu verstehen. Konzentration ist also gefragt.

Es scheint die gute Frau auch überhaupt nicht zu stören, dass Patienten, die viel später als sie gekommen sind, die Praxis bereits längst wieder verlassen haben. Hat man die Dame schlicht vergessen?

„Nein, nein“, versichert die Arzthelferin und lächelt nachsichtig. Frau M. fehle nichts. Sie komme freitags immer nur, um die neuesten Illustrierten zu lesen.

KLAUS GRUNEWALD



Unter Leitung von Alexander Krölls wächst die Lilienthaler Ortsumgehung auf Bremer Gebiet. Bremen erwägt einen Baustopp, weil Lilienthal die Verlängerung der Linie 4 blockiert. FOTO: K. GÖCKERITZ



„Lilienthal bekommt die Sanierung seines Ortskerns praktisch geschenkt.“ Dieter Focke (CDU) kann nicht nachvollziehen, warum der Gemeinderat diese mit der Linie-4-Verlängerung verbundene Chance riskiert. FOTO: F. KOCH



Ist strikt dafür, keine weiteren Aufträge mehr für den Bau der Lilienthaler Ortsumgehung auf Bremer Gebiet zu vergeben, so lange der Gemeinderat diese mit der Linie-4-Verlängerung verbundene Chance riskiert. FOTO: F. KOCH



„Wenn bei einer Straße ein Meter fehlt, ist das 100 Prozent Verkehrsberuhigung“, sagt Reimund Kasper (SPD) mit Blick auf die Lilienthaler Ortsumgehung auf bremischem Gebiet. FOTO: FR



„Wir wollen die Linie 4“, machte Bausenator Reinhard Loske (Grüne) klar, dass Bremen die fest vereinbarte Verlängerung der Straßenbahnlinie von Borgfeld bis Falkenberg nicht einfach abschreiben wird. FOTO: JOCHEN STOSS

## Polizei stellt Geld und Drogen sicher

Mutmaßlichen Dealer festgenommen

**Bremen-Mitte (keg).** Die Polizei hat in der Nacht zu Donnerstag einen mutmaßlichen Dealer festgenommen, bei dem rund 490 Gramm Rauschgift und mehrere Hundert Euro gefunden worden waren.

Nach Angaben der Ermittler war die Besatzung eines Streifenwagens gegen 23.30 Uhr in der Rembertstraße auf den 20-Jährigen aufmerksam geworden. Die Beamten durchsuchten ihn und fanden etwa 100 Gramm Marihuana sowie mehrere Hundert Euro in einer Stückelung, die laut Polizei in der Drogenszene typisch ist. Außer-

ANZEIGE

**WEINMESSE**  
[Rheinland-Pfalz]  
Deutschlands Weinland Nr. 1

**Messe Bremen**  
**20.3.-22.3.2009**  
www.weinmesse-rlp.de

**HALLE 7**

Probieren · Informieren · Genießen · Kaufen

Fr 15-21 Uhr · Sa 13-21 Uhr · So 11-19 Uhr  
Eintritt: 10 EUR\* bei freier Verkostung

Eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz  
Mit freundlicher Unterstützung von:

dem hatte der 20-Jährige eine Feinwaage dabei, Verpackungsmaterial und drei Handys. Bei der anschließenden Durchsuchung des Zimmers des Verdächtigen in dessen elterlicher Wohnung entdeckten die Polizisten 30 weitere für den Verkauf vorbereitete Portionen Marihuana und eine Cannabisbar-Platte. Laut Polizei sagte der 20-Jährige, er habe die Drogen im Viertel gekauft.

## LOTTOQUOTEN

**Lotto am Mittwoch:** Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 9 359 357,60 Euro; Klasse 2: 552 097,10 Euro; Klasse 3: 40 595,30 Euro; Klasse 4: 2402,00 Euro; Klasse 5: 191,50 Euro; Klasse 6: 37,40 Euro; Klasse 7: 27,80 Euro; Klasse 8: 10,10 Euro.  
**„Spiel 77“ am Mittwoch:** Klasse 1 „Super 7“: unbesetzt, Jackpot 3 297 971,30 Euro; Klasse 2: 70 000 Euro; Klasse 3: 7000 Euro; Klasse 4: 700 Euro; Klasse 5: 70 Euro; Klasse 6: 7 Euro; Klasse 7: 2,50 Euro.  
**„Super 6“ am Mittwoch:** Klasse 1: 100 000 Euro; Klasse 2: 6666 Euro; Klasse 3: 666 Euro; Klasse 4: 66 Euro; Klasse 5: 6 Euro; Klasse 6: 2,50 Euro (ohne Gewähr).

# Bremen droht mit Baustopp

Bleibt Lilienthaler Ortsumgehung auf bremischem Gebiet unvollendet?/ Bürgerschaftsdebatte zur Linie 4

Von Elke Gundel

**Bremen. „Wenn bei einer Straße ein Meter fehlt, dann ist das 100 Prozent Verkehrsberuhigung“, sagte Reimund Kasper (SPD) gestern in der Bürgerschaft – und bekam kräftigen Applaus: Dass der Gemeinderat Lilienthal die seit Jahren zwischen Bremen und Lilienthal fest vereinbarte Verlängerung der Linie 4 bis Falkenberg ausbremst, gilt in Bremen als „Wortbruch“. Sollte Lilienthal bei seinem „Nein“ bleiben, erwägt Bremen, die Umgehungsstraße für die Gemeinde auf bremischem Gebiet nicht zu Ende zu bauen.**

„Wir sind Lilienthal für den Bau der Ortsumgehung sehr, sehr weit entgegengekommen“, betonte Umweltsenator Reinhard Loske (Grüne). Die Stadt finanziere die Straße auf bremischem Gebiet und habe dafür südlich der Wümme einen Teil eines Naturschutzgebietes geopfert. Bremen beteilige sich an den Planungskosten für die neue Wümme-Brücke und mute den Borgfeldern durch die Lilienthaler Ortsumgehung deutlich mehr Verkehr zu. Ohne die gleichzeitige Verlängerung der Straßenbahnlinie von Borgfeld bis zum Falkenberger Kreuz hätte Bremen das „nie und nimmer getan“.

Für Montag hat Loske zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen – unter anderem mit Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz (Grüne), den Fraktionsvorsitzenden des Ge-

meinderates, dem CDU-Landtagsabgeordneten Axel Miesner und dem Osterholzer Landrat Jörg Mielke (parteilos). „Wir werden alles daran setzen, um zu einer Lösung zu kommen“, betonte Loske. „Denn wir wollen die Linie 4.“ Hinter vorgehaltener Hand heißt es, das Treffen sei die letzte Chance, um das Projekt doch noch zu retten.

Hintergrund: Die BSAG hat im Zuge der ohnehin nötigen Neubeschaffung von Straßenbahnen vorausschauend verhandelt: Mit Blick auf die geplante Streckenverlängerung nach Falkenberg wurde mit dem Hersteller eine Option über zwei zusätzliche Fahrzeuge vereinbart, sagte BSAG-Sprecher Jens-Christian Meyer. Diese Option laufe demnächst ab. „Wir bemühen uns um eine Verlängerung.“ Das Thema sei Chef-Sache im Unternehmen. Sollte die Option angesichts der Lilienthaler Blockade verstreichen, seien die günstigen Preiskonditionen dahin. Wie teuer die Fahrzeuge später würden, könne er nicht beziffern.

Dem Vernehmen nach würden die Straßenbahnen beim jetzigen Stand je gut zwei Millionen Euro kosten. Insider gehen davon aus, dass sie ohne die jetzt bestehende Option jeweils 500 000 bis 600 000 Euro teurer würden. Die Zeit drängt noch aus einem anderen Grund: Bis Ende März, so heißt es,

müssten die Anträge unterschrieben sein, damit die von Niedersachsen zugesagten Fördermillionen tatsächlich fließen können.

Wie berichtet, liegt die vereinbarte Fördermittelquote für die Verlängerung der Linie 4 bei 90 Prozent. Das gilt als einmalige Rekord-Marke. Die EU, der Bund sowie die Länder Niedersachsen und Bremen wollen Fördermittel spendieren. Auch vor diesem Hintergrund, sagte Dieter Focke (CDU), mache das „Nein“ des Gemeinderates keinen Sinn: „Lilienthal bekommt die Sanierung seines Ortskerns praktisch geschenkt.“ Denn bekanntlich soll im Zuge der Linie-4-Verlängerung auch die Hauptstraße aufgewertet werden.

Maike Schaefer (Grüne) bekannte, sie habe „null Komma null“ Verständnis für die Kehrwende, die CDU und FDP im Lilienthaler Rat zu verantworten hätten. Sie habe den Eindruck, das Ganze sei „Kalkül“: Nun, da die Ortsumgehung fast fertig ist und Bremen damit den für die Stadt so schmerzhaften Teil der Abmachung erfüllt habe, fühle sich der Gemeinderat nicht mehr an seine Zusagen gebunden. „Ich bin strikt dafür, keine weiteren Aufträge mehr für die Umgehungsstraße zu vergeben.“

Nach den Worten von Loskes Sprecher Michael Ortmanns geht es beim bremischen

»Wir werden alles daran setzen, um zu einer Lösung zu kommen.«

Bausenator Reinhard Loske

## Kleine Putzkolonne wurde zur Volksbewegung

„Bremen räumt auf“ geht ins siebte Jahr / Tonnenweise Müll und so manche Kuriosität gesammelt

Von Karina Skwirbilies

**Bremen.** Beim ersten Mal waren es knapp 100 Helfer, die den Stadtwerder von Unrat reinigten. Inzwischen durchkämmen jährlich rund 14 000 Bürger bei der Aktion „Bremen räumt auf“ das Gebiet der Hansestadt und tragen etwa 40 Tonnen Müll zusammen. 2003 starteten der Weser-Kurier, swb Enordia, Eno (Entsorgung Nord) und der Senator für Bau und Umwelt die Initiative zum Frühjahrsputz. Die Idee wurde ein Selbstläufer, zahlreiche Kindergärten, Schulen, Vereine, Firmen und Einzelpersonen kamen im Lauf der Jahre hinzu.

Waren beim ersten Mal knapp 100 Freiwillige dabei, waren es im zweiten Jahr schon 5000. Über 8000 beteiligten sich im dritten Jahr, im vierten 12 500. Jährlich stieg die Zahl dann um weitere 1000 Freiwillige an. Für die heutige Aktion haben sich bislang über 13 000 Bürger angemeldet. Vorbild für den Bremer Aktionstag lieferte unter anderem die Stadt Köln mit ihrer Initiative „Kölle putz(t) munter“. Bevor „Bremen räumt auf“ startete, machten sich Mitarbeiter des Weser-Kurier auf den Weg nach Köln, um praktische Tipps einzuholen. Dann begann am 26. April 2003 die erste Bremer Aktion. Drei Stunden lang sammelten knapp 100 Ehrenamtliche auf der Weserinsel den Müll ein. Mit dabei waren damals Umweltsenatorin Christine Wischer, Enordia-Chef Andreas Gonschor, Eno-Geschäftsführer Thomas Leschke und Weser-Kurier-Chefredakteur Volker Weise.

Weise blieb der Aktion treu und nahm in jedem Jahr daran teil. Nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand in diesem Jahr führt der neue Chefredakteur des Weser-Kurier, Lars Haider, diese Tradition fort. Er wird am heutigen Freitag beim Start des siebten „Bremen räumt auf“ vor Ort sein. Die Auftakt-Veranstaltung beginnt um 10 Uhr in der Bremer Shakespeare Company am Leibnizplatz.

So manche Müllsäcke wurden auf dem Stadtwerder gefüllt. Überraschungen gab es trotz der guten Vorbereitung: Eine Lkw-Batterie fand sich auf dem Parkplatz, in den Büschen lagen Autobatterien und auf der Weser schwamm ein verrostetes Ölfass. Zu-



Schule Fritz-Gansberg-Straße: Ausgabestand von Müllbeuteln und Handschuhen. FOTO: STUBBE

sammen mit alten Eisenteilen kam ein großer Schrotthaufen zusammen, den die Eno abholen musste. Sperrige und giftige Hinterlassenschaften wurden abtransportiert. Kuriose und große Funde gab es bei „Bremen räumt auf“ so manche. Ein Waschmaschinenmotor, ein Motorradhelm, ein Kühlschrankschrank, Reifen, ein Schlüsselbund und mehr. Im vergangenen Jahr war erstmalig der Landestauchsport-Verband Bremen am Großreinemachen beteiligt. Fünf Taucher suchten den Grund des Blockdicksees ab. Im acht Grad kalten, trüben Wasser erspürten sie so einiges, was nicht in einen See gehört: Fahrradrahmen, Einkaufswagen, Flaschen und sogar vier stählerne Müllbehälter. Die Taucher nahmen sich in diesem Jahr den Werdersee vor.

Am Werdersee ist ab 15 Uhr die zentrale Abschlussveranstaltung. Dort erklingt der offizielle „Bremen-räumt-auf“-Song von der Mädchenband „Bodenlos“. Dieses Lied begleitet in diesem Jahr zum ersten Mal „Bremen räumt auf“. Das Maskottchen, der Putzteufel, ist dagegen schon von Anfang an dabei. Einen Namen bekam er vor drei Jahren. Unter 132 Namensideen der engen Wahl entschieden sich die Veranstalter für den Vorschlag von Gabi Harde und taufen ihn mit Müll und Laub auf „Grün-teufel“.

Auftakt für „Bremen räumt auf“ ist am heutigen Freitag um 10 Uhr in der Bremer Shakespeare Company am Leibnizplatz, die Abschlussveranstaltung beginnt um 15 Uhr am Werdersee. Näheres unter [www.bremen-raeumt-auf.de](http://www.bremen-raeumt-auf.de).

## Autobahnzubringer stundenlang dicht

**Bremen (keg).** 40 000 Euro Schaden und eine mehrstündige Sperrung des Autobahnzubringers Arsten Richtung Stadt – dafür hat gestern Morgen ein sechs Tonnen schwerer Silobehälter gesorgt, der von der Ladefläche eines Lkw gestürzt war. Nach Angaben der Polizei war der Laster auf der A 1 aus Richtung Hamburg unterwegs. Der 45-jährige Fahrer verließ die Autobahn gegen 3 Uhr über die Abfahrt Arsten in Richtung Autobahnzubringer. Am Ende der Kurve kippte die tonnenschwere Last vom Lkw, krachte auf die Straße und hinterließ dort fünf Zentimeter tiefe Furchen. Nach ersten Ermittlungen war der Silobehälter unzureichend mit Ketten auf der Ladefläche gesichert. Die Feuerwehr musste den Koloss mit Hilfe eines Krans bergen. Der Zubringer blieb bis 7 Uhr gesperrt.

## Concordia-Tunnel für den Verkehr dicht

**Bremen (xkw).** Wegen Brückenbauarbeiten ist der Concordia-Tunnel ab dem heutigen Freitag, 21 Uhr, voll gesperrt. Auch für Radfahrer und Fußgänger ist der Tunnel nicht passierbar. Dies teilte das Amt für Straßen und Verkehr mit. Die Schwachhauser Heerstraße ist zwischen Bismarckstraße und Hollerallee für den Autoverkehr dicht. Die Sperrung endet voraussichtlich am Montag, 23. März, um 4 Uhr. Die Bremer Straßenbahn AG setzt für die Bahnen der Linien 1 und 4 ersatzweise Busse ein.